

Der BSV mit neuem Vorstand / Schwaatlapp diesmal 4 Seiten

Unser König und seine Ritter 1998

War das ein Knaller: ohne jede Vorwarnung schoß der Hauptmann des BSV ratzeputz den Vogel ab. Die verblüfften Gesichter seiner Lindenkompanie zeugten von der totalen Überraschung.



Wir gratulieren unserem **Horst Jordans** und seinen Rittern **Helmut Heinz** und **Dirk Lombard** ganz herzlich.

Geburtstag des Monats



*07.12. Hans

Herzlichen Glückwunsch!

Fußballturnier

Leider haben wir für den geplanten Termin Vatertag 1998 nur Absagen bekommen.

Ob wir in einem zweiten Anlauf 1998 einen neuen Termin (evtl. November) anbieten, müssen wir noch überlegen.



Es wäre schade, wenn es bei einer einmaligen Veranstaltung bliebe. Aber wir wissen ja: der Fußball ist rund...

Mecker-Ecke...

gibt es immer noch. Sooo harmonisch kann es doch nicht sein.

Erste Meckerei: hier beteiligt sich niemand.

Auch für den *Schwaatlapp* sind Beiträge erwünscht (erforderlich!)

Wußtet Ihr schon:

Schwaatlapp hat Geburtstag: im November 1996 erschien er erstmals als St. Brigitta-Info.

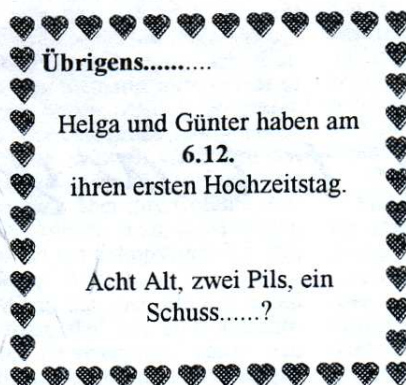
Die Uhr tickt

Bald ist es soweit: unser Vereinwirtspaar Hubi + Hans treten in den hochverdienten Ruhestand. Man soll es ja kaum glauben: 20 Jahre sind herum, Gründungsdatum 11.11.77 (bitte aus diesem Datum nix ableiten). *Schwaatlapp* traut sich gar nicht, die Bierchen auszurechnen, die er in dieser Zeit verkassematuckelt hat. Die in dieser Zeit abgehaltenen Feste und Veranstaltungen kann man nicht aufzählen, die stattgefundenen Vorfälle würden ein stattliches Buch füllen (ist da nicht eine Idee für's Rentnerleben, liebe Hubi?).

Es ist -dem Vernehmen nach- für den 28.12. Faatutsuuppe angesagt. Wir werden dann in geeigneter Form DANKE sagen.

Auf diesen Wermutstropfen ein zweiter: die Nachfolge ist -auch dem Vernehmen nach- nicht geregelt. Daß unsere Andrea und unser Edgar Interesse haben, ist allgemein bekannt. Wir müssen uns also darauf einrichten, zunächst ein Auseichquartier zu finden. Das wird höchste Zeit. Wo wir dann endgültig "landen" werden, liegt am zukünftigen Konzept der Gaststätte und am zukünftigen Wirt/in.

Also alles in allem - trübe Aussichten für unsere Rahmenbedingungen, bis auf den Umstand, daß wir uns mit Hubi und Hans freuen, daß die die Köpp net mi jede Daach ertraare mödde.



Glühwein-nachmittag

13.12. 14.00 UHR
Pfarrwiese

Veranstalter:
Alt Cremershof

Schwaatlapp schwaat: dauernd es jett: -

dä Ieschte hat jett vörr sech.
dä Zweide hat et henger sech.
dä Dredde krett jett liever sech.
dä Vedde litt jett onger sech - lieverall ess jett.

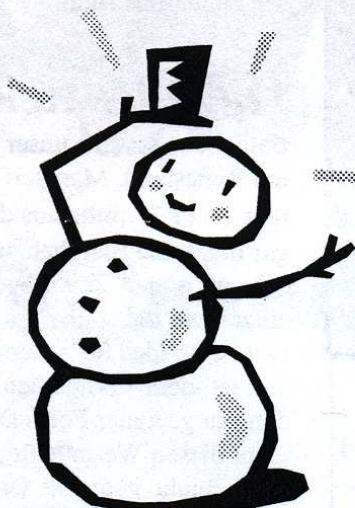
F

r

o

h

e



Festtage

Neuer Vorstand des Bürgerschützenvereins

Erst einmal das Negative: daß nur 2 (in Worten: zwei !) von unserer Truppe bei dieser wichtigen Jahreshauptversammlung und der Ehrung unserer verstorbenen Schützenkameraden anwesend waren, ist mehr als bedauerlich.

Wie wir alle wissen, schieden die bisherigen "Ersten" aus ihren Ämtern. Peter Kuppenbender gab seinen letzten Rückblick, diesmal besonders zum Jubiläumsschützenfest mit seinen vielen zusätzlichen Aktivitäten. Auch in der Nachbetrachtung ist festzustellen: es ist richtig angepackt worden und es hat sich gelohnt. Unser aller Plünte übergab die Kasse mit einem Plus, das die nächste Kirmes sicherstellt. Der für einen Kassierer bemerkenswert heftige Beifall zeigte, daß er in all den Jahren ganz sicher den richtigen

Weg gegangen ist.

Unser Vorsitzender Walter Fritsch faßte zum Abschied noch einmal die 24 Jahre zusammen. Hier ein Zitat:

"In dieser Zeit sind wir von einem reinen Kirmesverein zu einer echten Gemeinschaft geworden. Es war doch früher so, und das ist nur ein Beispiel, daß die Endstation sich freute oder zumindest schadenfroh war, wenn das Sommerfest der Jägergruppe verregnete oder umgekehrt freute sich dann die Jägergruppe, wenn das Kappenfest der Endstation schlecht besucht war. Diese Dinge sind gottseidank vorbei. Heute unterstützen sich die Gruppen in einer Art und Weise, die man fast als sehr gut bezeichnen kann. Es kamen viele Dinge, die die Gemeinschaft fördern und auch Dinge, in die die Familien eingebunden wur-

den. Pokalkegeln, Tupturnier, Fahrradtour, alles Dinge, die kompanieübergreifend sind und zu einem besseren Verhältnis geführt haben".
Dem ist nichts hinzuzufügen.

Der alte Vorstand wurde, und das gab es noch nie, mit "Standing Ovations" verabschiedet.

Die Nachfolge ergab sich wie erwartet (und geplant): Erster Vorsitzender Willi Duckart von der Linde, Geschäftsführer Ralph Vander von der Ulme, Kassierer Ulli Stormanns von der Mühle. Überraschungen gab es bei der Wahl der "Zweiten". 2. Vorsitzender ist Axel Nürnberg von der Jägergruppe, 2. Geschäftsführer Jürgen Gingter von der Mühle und 2. Kassierer Wolfgang Reinl vom Steinberg - eine erfreulich junge Truppe.

Fundsachen

Quasselstrippe mit Schnuut

Ansichten eines Mädche aus Bradford zum Plattdeutsch der Gastgebe

Von Vicky Stone

So viel über „Unser Dorf soll schöner werden“ hab' ich nicht erfahren. Warum? Weil ich gar nichts verstanden habe, da alle Plattdeutsch redeten. Platt ist (für mich als „Mädche“ aus Bradford, Mönchengladbachs nord-englischer Partnerstadt) komisch oder klöschtsch, wie es in Plattdeutsch heißen würde. Also entschied ich mich, meine Zeit nicht einfach zu verschwenden - aber doch etwas zu lernen! Das heißt: Ein bißchen Plattdeutsch!

Ich würde vielleicht sagen, daß die, die Platt reden, alle Schwaatapostel sind (reden viel unsinniges), aber doch nur, weil ich keine Zeit verbracht habe, ihre komische, aber immerhin tolle Sprache zu lernen. Wie man in Beckrather Mundart sagt: „Wo nix'

dren kütt', kütt' och nix' erut.“ Mit anderen Worten quasselte ich (rede ich viel Quatsch), weil „ech weet nett enn noch uut“ (ich habe keine Ahnung).

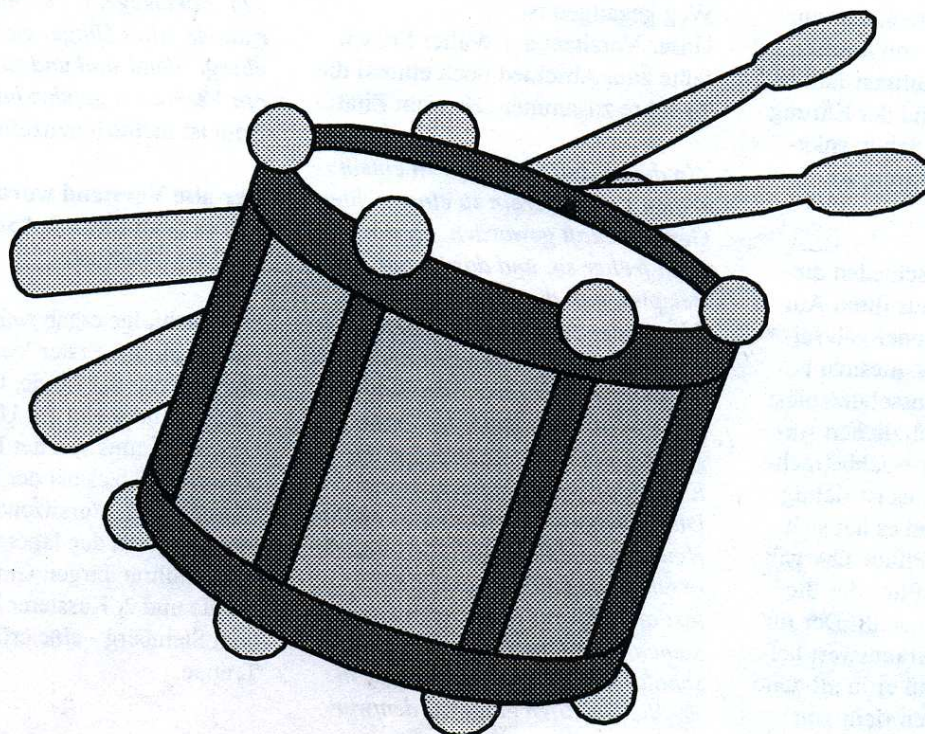
Man könnte sogar sagen, daß ich eine Quasselstrippe bin, weil es mir egal ist, daß ich ein Schwaatapostel bin (rede viel unsinniges), weil, wenn ich dran bin, darf niemand anderes was zu sagen haben. Also kurz gesagt, ich habe eine große Schnuut oder Schnüss (Mund). Und weil ich nicht auf andere Menschen achte und auch über ihre Gefühle stolpere, könnte man auch sagen, daß ich ein Schopskopp bin (ein bißchen dumm).

Wenn Sie aber alle mir sagen würden, daß ich eine klöschtsche Quasseltante, sogar ein Schwaatapostel und ein Schopskopp wäre, die mit ihrer großen Schnuut-Schnüss einfach zu viel

quasselte, dann würde ich weggehen und weinen, weil Sie alle ver-gessen haben, wie quent (empfindlich) ich bin. Dann würden Sie ein schlechtes Gewissen haben, oder? Gut! Wenigstens bin ich kein Schlonk (ein Mensch, der ein Glas Bier in einem Zug austrinkt - wie Sie!). Mein Kopf tut jetzt von dem allen weh. Ich kriege also Kopping (Kopfschmerzen). Also joot! Ich bin jetzt datt Platt satt. Und damöt basta!

Vicky Stone (17) verbrachte im Rahmen eines Schüleraustauschs des Franz-Meyers-Gymnasiums Giesenkirchen im Sommer zwei Wochen in einer Gastfamilie. Sie konnte als erste englische Schülerin bei der WZ ein Betriebspraktikum absolvieren. Jetzt schickte sie uns diesen wunderbaren Text.

WZ v. 18.10.97



Seid bereit

Impressum

Herausgeber: St. Brigitta Bruderschaft
Mönchengladbach-Windberg
Auflage: 15 Exemplare
Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungsgebiet: Lindenstr., Steinberg, Ringerberg, Harner Hütte, Lebach/Saar, Metzenweg, Annakirchstr., Riegers Teint
Einzelpreis: nix
verantwortlich für den Inhalt: allemoale
Druck: Minolta SP 1000

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden auf jeden Fall veröffentlicht.

Zur Herstellung des Schwaatlapp wird vielleicht auch Recyclingpapier verwendet.

Anschrift des Verlages: Lindenstr. 138
Tel. 89 51 88
Fax 358 1103
Fbx
Foxi